

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,50 Mk., durch die Post zugestellt
 1,82 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.
Gratis-Beilagen:
 1. Illust. Sonntagsblatt „Sterne und Blumen“.
 2. „Raffaeller Landwirt“.
 3. Sommer- und Winterfahrplan.
 4. Wandkalender m. Märkteverzeichn. v. Nassau.
Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
 Die stehengeposteten Vorgabeblätter oder deren Raum
 15 Pfg. Reklamengeldern kosten 40 Pfg.
Anzeigenannahme:
 Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Abend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.
Expedition: Diezerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Kardinal-Fürstbischof Georg von Kopp †.

Troppau (Oesterreichisch-Schlesien), 4. März. Kardinal-Fürstbischof Dr. v. Kopp ist heute früh 1.30 Uhr gestorben.



Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp.

Seitdem am 13. Juli 1877, der berühmte und hochverehrte Bischof von Mainz, Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler, fern von seiner Bischofsstadt im stillen Kapuzinerkloster von Burgau an der bayerisch-österreichischen Grenze seine irdischen Seufzer ausgehaucht hat, hat kein Todesfall unter den Oberbischöfen Deutschlands einen für die katholische Kirche so schweren Verlust verursacht, wie der gestern in Troppau, der Hauptstadt von Oesterreichisch-Schlesien, erfolgte Tod des Eminenz des Herrn Kardinals von Kopp, Bischof von Breslau. Sein Ansehen und seine Verdienste reichten weit über das Bistum hinaus. So, man kann ohne Übertreibung sagen: soweit die katholische Kirche reicht, so weit reichte sein Ansehen und seine Verdienste. In der Volkvertretung u. bei den Bischöfen war er mächtig, daß er unbestritten als einer der bedeutendsten Männer anerkannt werden konnte, in der Volkvertretung u. bei den Bischöfen war er mächtig, daß er unbestritten als einer der bedeutendsten Männer anerkannt werden konnte, in der Volkvertretung u. bei den Bischöfen war er mächtig, daß er unbestritten als einer der bedeutendsten Männer anerkannt werden konnte.

Sein Lebenslauf war ein Kampf um die Erneuerung der Kirche. Er war ein Mann, der die Kirche nicht nur als eine Institution, sondern als eine lebendige Gemeinschaft sah. Er war ein Mann, der die Kirche nicht nur als eine Institution, sondern als eine lebendige Gemeinschaft sah. Er war ein Mann, der die Kirche nicht nur als eine Institution, sondern als eine lebendige Gemeinschaft sah.

Priesterseminar von Hildesheim ein, wo er im Jahr 1862 zum Priester geweiht wird. Nun hat er im vollen Sinne dieses erhabenen Wortes für die Welt den gefunden, welchen seine Seele liebt. Ihm zu dienen ist nun sein ganzes Sinnen und Denken und Wirken. Es ist ihm vergönnt, drei Jahre lang den süßen Trost einer hingebungsvollen Seelsorge und Schultätigkeit zu genießen. Dann aber berief ihn Bischof Bedekin in das Generalvikariat, um dort aus seiner Geschäftsgewandtheit, seiner umsichtigen Besonnenheit, und seinem reichen Wissen recht viel Nutzen für die Diözesanverwaltung zu ziehen. Sechzehn Jahre lang hat er in dieser Tätigkeit seinem heimlichen Bistum große Dienste geleistet und dafür verdiente Anerkennung von seinem Bischof Sommerwerk, genannt Jakob, erhalten. Kaum war dieser, der vorher Generalvikar war, im Jahr 1871 Bischof geworden, so ernannte er den bewährten Mitarbeiter, obwohl dieser erst zehn Jahre lang Priester war, zum Domkapitular und Generalvikar und erlangte ihm die Würde eines päpstlichen Hausprälaten und Apostolischen Protonotars.

Es kamen die schweren Zeiten des Kulturkampfes, in denen Kopp ebenso weise Mäßigung wie ruhige, feste Entschiedenheit bewahren konnte. Jedes Jahr brachte der Kirche in Preußen neue Nerven. Bald waren, abgesehen von den durch die staatliche Abhebung ihrer Oberbischöfen verwaisten vier Diözesen, fünf Bischofsstühle durch den Tod erledigt. Als erstes der letzteren Bistümer hatte Fulda schon im Herbst 1873 seinen Bischof Christoph Florentius Ritt durch den Tod verloren. Nachdem das sogenannte Juligefetz (vom 14. Juli 1880) dem Staatministerium die Vollmacht erteilt hatte, von dem im Jahre 1873 staatskirchlich in Anerkennung der Rechte der Kirche aufgestellten und daher seinen pflichttreuen Priester möglichen Bischofsstuhls zu dispensieren, hielt die Regierung doch endlich die Zeit für gekommen, zur Wiederbesetzung der freien Bistümer mitzuwirken und einigte sich zunächst mit Papst Leo XIII. auf den Pfarrer Dr. Norbert von Straßburg als Bischof von Trier, wo dieser am 22. September 1881 seinen feierlichen Einzug hielt, dann wurde auf Vorschlag des Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg der Domkapitular und Generalvikar Kopp von Hildesheim durch Einvernehmen zwischen Papst und Landesherren zum Bischof von Fulda ernannt, wo er am 27. Dezember 1881 feierlich konsekriert und inthronisiert wurde.

Nun war Kopp auf den Leuchter gestellt. Vom Fuldaer Domkapitel war nur mehr ein Mitglied übrig; die übrigen hatte der Tod hinweg gerafft. Als bald ergänzte der neue Bischof, da kein Wahlkollegium da war, mit Genehmigung von Papst und Staatsregierung das Domkapitel auf seine Vollzahl und berief in dasselbe zur Freude der durch die Ereignisse des Jahres 1866 von Bayern und dem Bistum Würzburg an Preußen und an das Bistum Fulda übergegangenen Geistlichen und Laien auch einen Pfarrer dieses Gebietes, Dechant Kleespieß von Orb, in das Domkapitel. Für die verwaisten Gemeinden sorgte Bischof Kopp, insofern es die höchst bewegte Lage möglich machte, bis endlich das vom Orte seiner Vollziehung sogenannte Rainau (bei Koblenz) Gefetz vom 11. Juli 1883 die Bestellung von Hilfsbischöfen (jedoch nicht von Pfarrverwaltern) gestattete. Ein besonderes Verdienst erwarb sich der Bischof durch die in unermüdlicher Ausdauer wieder erlangte Eröffnung und die Ausgestaltung seines Priesterseminars, in das auch den Theologen des Bistums Limburg die Aufnahme durch eine besondere Vereinbarung zwischen den beiden Bischöfen garantiert wurde. Eine sehr ausgezeichnete Anerkennung seiner Friedensbestrebungen wurde dem Bischof von Fulda durch seine Berufung in den Staatsrat im Jahre 1884 zu teil. Dieses Jahr hat auch, nachdem der Bischof schon vorher seine freundschaftliche Hilfsbereitschaft durch die Spendung der Firmung an Tausende in Frankfurt betätigt hatte, innige Beziehungen zwischen den beiden Bistümern Fulda und Limburg gebracht, indem Bischof Kopp von der zweiten Hälfte des Mai bis in den Juli fast Tag für Tag in Vertretung des kranken und altersschwachen Bischofs Peter Josef Blum bischöfliche Amtshandlungen unter fast übermenschlicher Anstrengung vornahm. Ueber das Grab hinaus werden die Angehörigen des Bistums Limburg dem edlen Kirchenfürsten dafür unvergänglich dank wissen, und alle die, welche damals von ihm gestirmt wurden im Taunus und Westerwald, wie an der Lahn und im goldenen Grunde und zuletzt in Wiesbaden, wo der Bischof in großartiger Weise auch seitens der Staatsbehörde gefeiert wurde; die Gemeinden, deren Kirchen er konsekrierte, sind stolz darauf, den hervorragenden Kirchenfürsten gesehen und gehört und durch seine Vermittlung reiche Gnaden empfangen zu haben. Er hat auch, nachdem der untergeordnete Pfarrerbischof Peter Josef am 30. Dezember 1884 die Augen im Tode geschlossen hatte, diesem am 2. Januar 1885 im Dome von Limburg mit Wärme und Freimut die Gedächtnisrede gehalten und dessen Nachfolger Johannes Chr. Roos dort am 17. Mai des nämlichen Jahres die Bischofsweihe erteilt.

Im Januar 1886 erfolgte die Berufung des Bischofs in das Herrenhaus. Manche sehr angelegene Politiker und gewichtige Kreistimmen machten damals darauf aufmerksam, daß es für den so ausgezeichneten Kirchenfürsten wohl rätlich sei, nach dem seinerzeitigen Vorgange des Kardinal-Erzbischofs von Gessel in Köln dem Ruf nicht Folge zu leisten und der in mancher Beziehung mangelhaften parlamentarischen Tätigkeit fern zu bleiben. Allein auch hier dürfte Gottes Vorsehung die Entschlüsse des alten Kaisers Wilhelm und seiner Berater besonders geleitet und dem klugen Bischof ein neues Arbeitsfeld erschlossen haben, auf dem er sehr erfolgreich tätig war. Seiner Einsicht und seiner kraftvollen Vertretung der kirchlichen Grundsätze, wie seinem Takt und Geschick haben die katholischen Preußen die bedeutamen kirchenpolitischen Novellen vom 21. Mai 1886 und 30. April 1887 in besonderem Maße zu verdanken. Das erstere dieser Gesetze beseitigte u. a. die mangelhaften Bestimmungen über die Erziehung der Geistlichen, so daß die bischöflichen Konvikte und Seminare wieder eröffnet werden konnten, ließ die direkte Ausübung der päpstlichen Jurisdiktion in Preußen wieder zu, entfernte die Strafbefugnisse für Verweigerung der Absolution im Weidstuhle, gestattete das Lesen stiller hl. Messen und die Ausübung der Sterbesakramente, räumte den Pfarrern wieder den Vorrang im Kirchenvorstand ein, hob das sogenannte Kulturreglement (wissenschaftliche Staatsprüfung) auf, gab der Tätigkeit der Orden ein weiteres Feld und ermöglichte vor allem die Verlegung der Pfarreien, nachdem Papst Leo XIII. am 1. Juni 1886 die Anzeige der künftigen Pfarrer an den Oberpräsidenten dauernd gestattet hatte.

Das ganze Wirken von Bischof Kopp und dessen Erfolg veranlaßten im Frühjahr 1886 das Domkapitel von Freiburg, ihn als Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Drbin in Aussicht zu nehmen — ein Gedanke, der auch der großherzoglich-badischen Staatsregierung sehr sympathisch war, aber entscheidenden Widerstand an dem Erbkönig selbst fand, der nicht weiter nach Süden gehen wollte. Bald wurde für den als ungewöhnlich und allseitig tüchtigen Kirchenfürsten bewährten Mann ein noch größerer Vorstoß frei durch den am 26. Dezember 1886 eingetretenen Tod des Fürstbischofs Herzog von Breslau.

Freilich blieben dem edlen Manne, welcher nur das Wohl von Staat und Kirche im Auge hatte, bei seinen Bemühungen um Herbeiführung friedlicher Verhältnisse zwischen diesen beiden Organisationen auch gebissene Angriffe gegen sein Verhalten und Vorgehen nicht erspart. Nachdem er selbst eine sehr würdige Erklärung über seine Haltung öffentlich abgegeben hatte, wurde ihm die höchst ehrenvolle Genehmigung zu teil, daß ihm Papst Leo XIII. am 4. Dezember 1886 durch den Kardinal-Staatssekretär Jacobini ein Schreiben zugehen ließ, welches ausdrücklich erklärte: „Seine bischöflichen Gnaden mögen überzeugt sein, daß alles, was Du gemäß Deines Hirtenamtes u. Deines hervorragenden Einflusses aus freien Stücken, wie auch die übrigen Bischöfe, für die Freiheit der Kirche und die Wiederherstellung ihrer Rechte getan hast, ganz zur rechten Zeit und zweckentsprechend geschehen ist. Hierdurch erwirbst Du Dir um die gesamte Kirche Verdienste, ja um die Religion selbst die größten Verdienste.“

Der so vom Oberhaupte der Kirche geehrte fand als bald neue Gelegenheit, sich als Friedensvermittler zu betätigen. Am 22. Febr. 1887 ging dem preussischen Landtage eine Vorlage zu, der Kopp

am 23. März im Herrenhause eine von Freund und Feind als hochbedeutend gewürdigte Rede hielt, in der er manche Verbesserungen vorschlug, die sich besonders auf die Angelegenheiten bei Besetzung von Pfarrämtern, Straffreiheit für die Spendung aller Sakramente, Zulassung der Orden und Kongregationen in weiterem Umfange und Freiheit für deren Niederlassungen bezogen. Unter fortgesetzten Bemühungen des Bischofs kam endlich, freilich unter Ablehnung des einen oder anderen seiner Verbesserungsvorschläge, das Gesetz vom 30. April 1887 zu Stande, welches u. a. das Einbruchrecht des Staates bei der Bestellung von Pfarrverwaltern aufhob, den staatlichen Zwang zur Besetzung von Pfarrämtern beseitigte, das Salten von Messen und die Spendung aller Sakramente straflos erklärte, den Orden größere Freiheit gab und namentlich diejenigen wieder zuließ, welche sich der Ausbildung in der Seelsorge, dem Unterricht und der Erziehung der weiblichen Jugend in höheren Mädchenschulen und gleichartigen Erziehungsanstalten widmen und deren Mitglieder ein bescheidenes Leben führen usw. Die Annahme dieses wichtigen Gesetzes durch die Volksvertretung wurde dadurch erreicht, daß Bischof Kopp für dasselbe stimmte und damit einen großen Schritt zur Herstellung friedlicherer Beziehungen zwischen Staat und Kirche förderte.

Einen so erleuchteten Mann konnten wohl Papst und Kaiser mit Recht als in besonderem Maße für einen so schwierigen Posten wie den des Fürstbischofs von Breslau geeignet finden und so erfolgte im Herbst 1887 seine Berufung auf diesen Bischofsstuhl. Glänzend hat sich auch in dem neuen Wirkungskreis der Seeleneifer und die Umsicht des seltenen Mannes bewährt. Papst Leo XIII. gab ihm die größte Anerkennung seiner Verdienste, indem er ihn im Jahr 1893 in das Kardinalskollegium berief, dem er zur Erde gereichte. Wie Kaiser Wilhelm I. so schätzte ihn auch Kaiser Wilhelm II., der ihn u. a. im Jahre 1890 in die Arbeiterkonferenz, im folgenden Jahre in die Kommission für Reform des höheren Unterrichts, 1908 in die Kommission zur Vergütung der Neugestaltung des höheren Mädchenschulwesens berief, auf dessen weitem Gebiete der Kardinal sehr gründliche Kenntnisse hatte.

Unter der Teilnahme fast aller Bischöfe Preußens und einiger Nachbarländer feierte der Kardinal im Januar 1907, kurz vorher durch seinen Landesherren mit dem Schwarzen Adlerorden ausgezeichnet und dadurch in den Adelsstand erhoben, sein silbernes Bischofsjubiläum, bei dem auch die höchsten Staatsbehörden von Preußen und Oesterreich, in dessen Gebiet das Bistum Breslau weit hinunterreicht, vertreten waren.

(Schluß folgt.)

Vom Sterbelager des Kardinals Kopp.

* Breslau, 3. März. Die Schles. Volksz. meldet: Die Teilnahme an dem Befinden des Kardinal-Fürstbischofs ist allgemein. Unausgesetzt laufen Anfragen ein, besonders von österreichisch-ungarischen Kirchenfürsten.

Troppau, 3. März. Heute früh 9 Uhr wurde folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Kardinal Dr. Kopp verbrachte den Rest des gestrigen Tages und die Nacht in tiefer Bewußtlosigkeit und ohne Schmerzensäußerung. Die Nahrungsaufnahme ist nicht mehr möglich. Der Kräftezustand und die Geschäftigkeit lassen langsam nach.

Troppau, 3. März. Einer Privatmeldung zufolge ist die schwere Erkrankung des Kardinals Kopp besonders darauf zurückzuführen, daß er bei seiner Reise hierher Mitte Februar — irrtümlicherweise wurde damals das Gerücht verbreitet, er sei nach Rom gereist — von Ratibor aus in offener Automobil, weil kein anderes zu haben war, gefahren ist, um durch die schlechte Eisenbahnverbindung keine Verzögerung zu erleiden. Dabei hat er sich eine schwere Erkältung zugezogen, was gewiß bei einem 77jährigen Greis nicht wundernehmen kann. Uebrigens war der Kardinal von seiner letzten Erkrankung während der Weihnachtszeit nicht vollumfänglich genesen und litt viel an Schlaflosigkeit und Atemnot. Schon die Romreise hatte er gegen den ausdrücklichen Rat seiner Ärzte angetreten.

In seinem Schmerzenslager erschien auch seine Schwägerin, ferner der Landeshauptmann Graf Lariß-Mönich, der bitterlich weinend das Zimmer verließ. Als Landeshauptmannsvertreter hat Kardinal Kopp an Stelle des erkrankten Grafen die Verhandlungen des österreichisch-schlesischen Landtags geleitet und früher immer regen Anteil daran genommen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Den Mannschaften des Beurlaubtenstandes werden in der Zeit vom 15. bis 25. März Kriegsbeordnungen u. Pahnnotizen von roter Farbe für das neue Mobilmachungsjahr (das ist vom 1. April 1914 bis 31. März 1915) zugestellt. Die gelbe Kriegsbeordnung oder Pahnnotiz ist vom Jahrsheft erst am 1. April zu vernichten und mit demselben Tage die neue (rote) in den Pahn — vordere innere Seite des Deckels — einzufügen. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle einer Mobilmachung — vor dem 31. März 1914 — der bisherigen gelben Beordnung nachzukommen ist.

Jeder Mann, der bis zum 25. März d. J. keine Kriegsbeordnung oder Pahnnotiz erhalten hat, muß hiervon sofort dem Bezirksfeldwebel mündlich oder schriftlich Meldung erstatten. Unterlassen dieser Meldung hat Bestrafung zur Folge.

Die Mannschaften werden, um Bestrafungen vorzubeugen, noch besonders darauf aufmerksam gemacht, sofort dem Bezirksfeldwebel die etwa demselben noch nicht dienstlich zur Kenntnis gebrachten Wohnungsänderungen zu melden. Für Unterlassung dieser Meldungen, was sich bei Zustellung der Kriegsbeordnungen und Pahnnotizen herausstellt, tritt Bestrafung ein.

Die richtige Ausführung vorstehender Bekanntmachung wird bei der Kontrollversammlung, bei Einziehung der Pässe sowie bei jeder sich bietenden Gelegenheit kontrolliert.

Die Mannschaften der Jahresklasse 1895 und die, welche in dem Jahre 1875 geboren sind, sowie ungeübte Ersatzrekruten der Jahresklasse 1901 treten am 1. April 1914 zum Landsturm über und erhalten, soweit sie sich nicht freiwillig für den Kriegsdienst zur Verfügung gestellt haben, keine Kriegsbeordnung oder Pahnnotiz mehr.

Limburg, den 28. Februar 1914.

Arzt,

Hauptmann a. D. u. Bezirksoffizier.

Holzversteigerung.

Freitag, den 6. März 1914, vormittags 10 Uhr anfangend,

kommt im hiesigen Gemeindefeld, Dachsbau und Junggeheg folgendes Holz zur Versteigerung:

- 6 Rm. eichenes Scheit und Knüppel,
- 2700 eichene Wellen,
- 100 Rm. buchenes Scheit und Knüppel,
- 5720 buchene Wellen.

Samstag den 7. März:

aus den Distrikten Am Dachsbau, Hachholzhauserfeld und Hachholzhauserfeld:

- 13 Stück Eichenstämme mit 8,16 Hftm.,
- 30 Radelholzstämme mit 8,15 Hftm.,
- 400 Radelholzstangen 1. bis 3. Klasse,
- 1400 4. bis 6. "
- 4 Rm. buchene Knüppel und
- 3400 eichene und buchene Wellen.

Der Anfang beginnt mit dem Stammholz im Alm an der Schupbacherstraße. Das Brennholz kommt gegen 1 Uhr im Hachholzhauserfeld zum Ausbeut.

Oberförsbach, den 3. März 1914.

Der Bürgermeister: Schlitt.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 9. März, vormittags 10 Uhr, kommt auf dem Rathaus zu Merenberg das Stammholz aus den Distrikten Fethof, Roter, Grimberg, Pferdswald, Todemann und Totalität:

- 36 Eichen-Stämme von 31,95 fm., darunter astreine
- 25 Buchen-Stämme von 23,76 fm.,
- 182 Fichten-Stämme von 112,69 fm.,
- 244 Fichtenstangen I., 799 II., 1380 III. und 1035 IV. bis VI. Klasse

zur Versteigerung. 2326

Merenberg, den 1. März 1914.

Der Bürgermeister: Molitor.

Herborn. Nächster Viehmarkt Montag d. 9. März (nicht 5. März).

Herrn Willy Kölb

LIMBURG, 1904

Untere Grabenstraße 13.

Maurer

nach Düsseldorf sofort gesucht. 1919

Christl. Bauarb.-Verband Luisenstraße 37.



Das Rennen um der Hausfrau Preis
Gewinn Erdal schwarz-gelb-braun-weiß

Der Einfender von 12 vorbildlichen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Zug von 25 ABC-Richtmarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

Unter Nachnahme versenden wir garantiert solide, reichlich mit doppelt gereinigten Federn, Halbdaunen und Daunen

gefüllte Oberbetten

Deckbett mit 1 Kissen M. 15.50, 21.50, 24.50, 30,—, 153
— Garantiert zweischläfrig —

Deckbett und 2 Kissen M. 25.50, 30,—, 36,—, 42,—, 48,—, 54,—, 63,—
— Der gute Ruf unserer Firma bürgt für die Gediegenheit unserer Waren. —

Gebrüder Hecht, Limburg.



Capeten
neue moderne Dessins
in reichster Auswahl empfiehlt
August Döppes
Limburg, Frankfurterstr. 227

Lehrlings-Nachweis

Der Innungs-Ausschuss zu Limburg hat einen Lehrlings-Nachweis errichtet. Das Anmeldebüro befindet sich Diezerstraße 20, bei Herrn Gerhard Hartmann. Wir ersuchen alle Eltern, resp. Vormünder, welche ihre Jungen einem Handwerk zuführen wollen und Handwerksmeister, welche Lehrlinge suchen, sich an genanntes Büro zu wenden, wo bereitwilligst jede Auskunft erteilt wird. 769



Meine ständigen

praktischen und theoretischen Zuschneideschule

für Schneiderei nach der Weltfärbung-Methode „Berremer“ beginnen wieder am 9. und 15. März. Das System, so wie ich es lehre, ist zur Meisterprüfung zugelassen. — Anmeldungen können vom 26. Februar an alle Tage außer Sonntag erfolgen.

Die Kurse werden abgehalten jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr. Die Nachmittagskurse ein über den anderen Tag von 2 bis 5 Uhr. 814

Anerkennungsschreiben liegen stets zur Einsicht offen.

Frau A. Rother,

Amtsgerichtsrats-Witwe,
Limburg, Schlenkerstr. 14.

Hausmacher Cier-Mudeln

eigener Herstellung empfiehlt

1163
Limburg, Johann Engelmann,
Zwieback- und Confitürenfabrik
Schlenkerstr. 2.

Kreisarbeits-Nachweis Limburg,

Walderdorfer Hof, Telefon 107
vermittelt jederzeit männliche und weibliche, landwirtschaftliche und häusliche Dienstboten, sowie gewerbliche Arbeiter. 944
Vermittlung ist für Arbeitnehmer kostenlos.

Den verehrlich. Pfarrämtern

bringen wir hiermit folgende, stets vorrätigen Formulare etc. etc. in empfehlende Erinnerung:

a) Zur Anlage von Büchern:

Verzeichnis d. Geborenen | Verzeichnis der Prokla-
Verzeichnis der Gefirmten | mierten und Copulierten
Verzeichnis der Gestorbenen
— Preis für einzelne Bogen 8 Pfg. —

b) Zur Ausstellung von Urkunden etc.:

Auszug aus dem Zivilstandsregister der Geborenen
Auszug aus dem Verzeichnis der Geborenen
Auszug aus dem Verzeichnis der Gestorbenen
— Preis 2 Pfg. pro Exemplar. —

Gleichzeitig empfehlen wir nachstehende

Schilder u. Gebete:

Fasten-Almosen

Größe 17 x 24 cm
unaufgezogen 10 Pfg.
aufgezogen 25 Pfg.

Abläss-Gebet

Größe 19 1/2 x 24 1/2 cm
unaufgezogen 10 Pfg.
aufgezogen 20 Pfg.

Gebete nach

der hl. Messe
(deutsch u. lateinisch)
unaufgezogen 8 Pfg.
aufgezogen 15 Pfg.

Es wird dringend gebeten,
die Kirche nicht durch Aus-
spucken zu verunreinigen.
Größe: 25 x 35 1/2 cm; Preis unauf-
gezogen 20 Pfg., aufgezogen 50 Pfg.

Limburger Vereinsdruckerei

Telephon No. 8 • G. m. b. H. • Diezerstraße 17.

Radler!

Bald kommt die Zeit, in der das Fahrrad wieder ständig benutzt wird. Da ist es nun angebracht, dasselbe vor dem Gebrauch erst gründlich nachsehen, reinigen und in Stand setzen zu lassen. Hierzu wäre jetzt die günstigste Zeit. Darum bitte ich meine geehrte Kundschaft, mir die Räder, einerlei welches Fabrikat, jetzt schon zum Nachsehen zu bringen, damit bei Beginn der Saison alles in Ordnung ist. Auf geft. Bestellung lasse ich die Räder abholen und nach Fertigstellung wieder hinbringen.
Reparaturen etc. werden allerbilligst berechnet. 1908

Gottfried Schaefer

Mechaniker.

Limburg, Untere Graben-
straße 29 Telefon 171.

Brustkranken

als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswürdiges Mittel Altbuchhorster Marksprudel Stark-
quelle (H. 65 Pfg.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten und Verschleimung meist augenblickliche Erleichterung. Daneben stündlich 1 bis 2 echte Altbuchhorster Mineral-Pastillen langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50, 85 Pf. bei A. Kaffai, Drogerie.

Rote Kreuz-Lose

à M. 3.30. Zieh. 6./7. März.

Hauptgewinn 50 000 Mk.

Rothenburger Lose

AM 3.30 Zieh. 18./19. März

Hauptgewinn 60000 25000

10000 Mk. bares Geld.

Schles. Heisl. Lose à 50 Pl.

11 Lose 5 M. Zieh. 18. März.

Aachener Lose à 2 Mk.

11 Los. 20 M. Zieh. 30. März.

(Port. 10 Pl., jed. Liste 20 Pl.)

versendet Glöckel-Kollekte

Hch. Deicke, Kreuznach.

Jede Dame, welche Ohio und

Eleganz liebt, kauft

Corset Imperial.

Durch seine

schöne zwei-

teilige, resp. sepa-

rat Hülfs-

schulung be-

wirkt Cor-

set Imperial

vol-

lendet

schlanke

Figur im

Sinne der

heutigen

Mode.

Preis Mk. 6.—, 7.—, 9.—,

bis 14.—.

Joh. Franz Schmidt,

Limburg, Ob. Grabenstr.

Gesichts-

ausschlag,

Pidel, Witterer, Flechten ver-

schwinden meist sehr schnell,

wenn man den Schaum von

Zucker's Patent - Me-

dizinal-Seife, à St. 50

Pf. (15 1/2 Pf.) und 1,50 M.

(35 1/2 Pf.) stärkste Form) abends

eintrocknen lässt. Schaum erst

morgens abwaschen und mit

Zuckooch-Creme (à 50

und 75 Pf.) nachstreichen.

Großartige Wirkung von

Tausenden bestätigt. Bei A.

Kaffai, Drogerie u. Jos.

Müller, Seifenfabrik, 18

Geräumige Zimmer-

wohnung per 1. April zu

vermieten. 2198

Brüderstraße 56a.

Raucher

DuMont's Sorgenbrecher

ein gesunder, vorzüglicher Rauchtobak
Grobschnitt in Blau-Feinschnitt in Braundruck
das Vierfeldpaket 30 Pfg.

la. Holländ.

Käse

9 Pfd. franco einschließt. Roll
6.60 Mk. gibt ab gegen Nach-
nahme L. T. de Vries, Rijk.
Friesland, Holland. 695



Steckenpferd-Seife

die beste Lössmilch-Seife
für saure, weiche Haut und blen-
dend schönen Teint. 50 Pfg.
Ferner noch „Dada-Cream“
rote und weiße Haut weich und
samtig. Tube 50 Pfg. bei

in Limburg: bei Jos. Müller

in Dauborn: August Scheidt

in Dorchheim: Apoth. Ritzgen

in Niederbrechen: Ad. Jung

in Oberförsbach: bei

771 Apoth. Jerdes

in Wallmerod: Amts-Apoth.

in Runkel: Frdr. Bopp.

Chauveursehule

Bingen a. Rh.

unter direkter Staats-

aufsicht. Eintr. täglich

Stellennachweis. 833

Prospekte frei.

Hohen Nebenverdienst

f. jedermann d. neue leichte
Handarbeit in eig. Heim.
Arbeit nehme ab und zahle
sof. aus. Muster u. Anleit.
g. Einweisung u. 50 Pf. frt.

Nachn. 30 Pf. mehr. 769

Verandhaus J. Englbrecht,

Stodorf 48 bei München.

Gantkartoffeln

norddeutsche, gelbschlechte
Industrie von 1 1/2 Zoll auf-
wärts offeriere zu billigen
Preisen. Bestellungen nehme
jetzt schon entgegen. 2265

Robert Schmidt,

Niederbrechen.

Telefon Nr. 11 Amt Dauborn

Koniferen,

Brachvolle Exemplare, zu
Garten- und Parkanlagen,
sowie alle Radel- u. Laub-
holzpflanzen, gibt äußerst
billig ab 1804

Martin Balzer,

Heinsberg in Westfalen

Rohrfrühe

werden geerntet. 2276

Löhrgasse 3 part.

Nur diese Woche noch!

2 frische Aale

40 Pf. Markt oder 40 Pf.

in Milchsaure. Dof. schönste

Delfard. Gelecher. Kat

Rohmops.

Lachsher. u. 1 Kiste Büd.

III. auf. m. Verp. M. 2.95.

E. Degener, Swinemünde 57c.

Gant-Kartoffeln:

gut verlesene, gesunde
Ware aus Nord- und
Ostdeutschland,

Frühe Rosen

Kaiserfröhen

Ertragreiche

Späte Industrie

Uy to dates

Woltmann

liefern billigt 941

Münz & Brühl,

Limburg, Bahn Tel. 31.

Prompter Versand nach

auswärts.

Ein noch gut erhaltener

Ainderwagen

billig zu verkaufen. 2357

Wo sagt die Erped.

Sichere Existenz

mit jährl. Einkomm. bis ev

6000 M. u. mehr sind streb.

Pilialleiter einer Versandstell.

Raff. f. Jedermann

i. Stadt u. Land. Kaput. Kennt-

nisse, haben u. erforderl. Auch

ohne Aufg. d. Ver. als Neben-

erwerb. 23 Ebd. tägl. Streng

relle Sache. Lust. Kostenfr.

d. N. 101 Daube &

Co., Dresden. 1926

Nichtung!

Kohlen-Ersparnis.

25% Kohlen erspar-

nach dem Gebrauch der

gef. geschl. Kohlen

(parers. Probefolgt a. 1.1

M. versendet 94

E. Heinrichs, Mainz a. Rh.

Frankfurterstr. 1

Nur 1 Mark

Feder in Taschen-

Glas 30 Pfg. Brau-

nadel 20 Pfg. etw.

wie sämtl. Repa-

solid u. preisg.

Melchior, Uhrm. Hospitall-

nächst Schule. NB. Rül-

Verkauf in Taschenuhr, Re-

lateure, Gold- u. Silberwa-

Für Kraftwagen u. S.

Kaufmann, 24 J.,

nehme Ercheinung, gute

gangsformen, absolut

verlässiger Adlerfahrer

Rep. Klasse 3 B., wul-

entf. Anstellung.

Interesse a. d. Sache. Be-

fahrt u. ger. Off. u. 2388

Ein braver

Junge

kann die Brot- u.

bäckerlei erlernen. Bei

Adam Weyrich

Camberg

Junger Bäckerlehrling

sofort gesucht.

2387 Schlenkerstr.

Ronditorlehrling geht

Handels-Nachrichten.
Wochenmarkt-Preise zu Elmberg.
am 4. März 1914.

Butter per Pfd. M. 1.10. Eier 2 Stück 14 Pfg. Kartoffeln per Pfd. 0 bis 00 Pfg. 50 Ko. 200—220 M., Blumenkohl 30—60, Zitronen 5—8, Sellerie 10—15, Wirling 10—30, Weikraut 10—30, Knoblauch 80—0.00, Zwiebeln 25 p. Ko.; Krautkost 10—30 p. Stck.; Rüben, gelbe, 20—c. Rüben, rote, 20 p. Ko.; Kerrettig 15—25 p. Ekg.; Äpfel 25—60 p. Ko.; Apfelsinen p. Stck. 3—6 Pfg.; Rettig 5—10, Endivien 10—15, Kopfsalat 0 p. Stck.; Tomatenapfel 00, Birnen 25—60 p. Ko.; Kohlrabi (oberirdig) 0—0, (unterirdig) 10—15 p. Stck.; Stachel eren 00, Spinat 50—00, Rosenkohl 60, Karanien 50 p. Ko.; Radiesse 100 St. 1.00, Trauben 14—00, Schwarzwurz 60 p. Ko. Gaseinisse 50 p. Stck.

Der Marktmeister: Simon G.

* **Montabaur**, 3. März. Weizen (100 Sg.) 20.00 M., (p. Sack) 16.00, Korn (100 Sg.) 16.00 (p. Sack) 12.00 M., Gerste (100 Sg.) 16.92, (p. Sack) 11.00 Hafer (100 Sg.) 16.10, (p. Sack) 8.20 M., Haue (100 Sg.) 4.90 (p. Str.) 2.40 M., Stroh (100 Hilo) 3.00 (p. Str.) 1.50 M., Kartoffeln je nach Sorte, per Htr. 2.30—0.00 M., Butter p. Pf. 1.10 M., Eier 2 Stück 15 Pf.

* **Frankfurt**, 2. März. Amtliche Notierung am Schlachtviehhof.) Auftrieb: 387 Ochsen, 65 Bullen, 816 Färsen und Kühe, 403 Kälber, 115 Schafe und Lämmer, 2339 Schweine.

Per Zentner.	Lebensgewicht	Schlachtgewicht
Obst:	grd	grd

Charakter	200.	201.
Bohnenfleischige, ausgemäskete, höchst. Schlacht- werthe, höchstens 6 Jahre alt . . .	49—54	89—93
Junge fleischige nicht ausgemäskete und ältere ausgemäskete	45—49	81—89
Mäßig genährte junge, gut genährte ältere Pferde	42—45	77—83

Bullen:		
Vollfleischige, ausgewachsene, höchsten		
Schlachtwertes	47 - 49	78 - 81

Vollfleischige, jüngere	48—46,74—60
Färsen und Kühe:	
Vollfleischige, ausgewässerte Färsen hoch ten Schlachtwerthes	46—60,83—89
Vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren . .	43—46,90—83
Nietre ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	36—45,67—87
Mäßig genährte Kühe und Färsen . .	30—36,60—70

Kalber:			
Doppellender, feinste Wast		—	—
Feinste Wast (Rohw.-Wast) und beste			

Saugfälsber	60—64	100—107
Mittlere Maß- und gute Saugfälsber . .	53—57	90—97
Schafe:		
Wastkammer und jüngere Wastkämmer .	41—42	90—92
Ältere Wastkämmer und gut genähete		
Schafe	—	—
Schweine:		
Vollfleischige über 2 Jhr. Lebendgewicht	48—52	63—65
Vollfleischige bis zu 2 Jhr. Lebendgewicht	50—52	64—66
Verantwortl. f. Managen u. Reflamen V. Renmarz.		

Erklärte Vornen

werden aufgefrischt
durch den täglichen Genuß des
ebenso leichtbekommlichen wie
nährstoffreichen, altbewährten
Rasseler Hafer-Kakao
Tausendfach ärztlich empfohlen.
(Nur echt in blauen Kartons
für 1 Mark, — niemals losel)

Wetter: 25.4°C, 75.7°F, 100% RH

weiterungszeiten für Donnerstag d. 2. März.
(Weilburger Wetterbericht.)
Vorwiegend wolfig und trübe, einzelne Nieder-
schläge, zeitweise windig.

zur Erbauung eines
Stationsgebäudes für
personal a. Bahn-
burg (Bahn) erfor-
Leistungen und



K. K. V.
„Laetitia“.

4. März, abends

Losen und zwar
 Frd. u. Maurer-
 Los II Zimmer-
 Los III Dachdecker-
 Los IV Klempner-
 Los V Tischler-
 Los VI Schlosser-
 Los VII Masenar-
 Los VIII Wand- und
 erkeidungsarbeiten
 IX Anstreicherar-

16. Diezerfrage 16.
Qohngmittel-Beifchäft

gegen hier zur Ein-
 und können leipere
 der Vorrat reicht
 2.10 Mt., 20s II
 Mt., 20s III, IV
 u. 0.50 Mt., 20s
 II u. IX f. je 0.80 Mt.
 frei (Postanwei-
 sungen werden. Die
 werden a. 14. März
 mittags 11 Uhr

Lehrmädchen

gegen Vergütung gesucht.
Karl Witzelsburger,
Buch- und Papierhandlung,
Limburg. 952

Alteres **Stundenmädchen**
oder Frau für ganze Tage
gesucht. 2397
In erste in d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer ver so-
fort zu vermieten. Näheres

Expedition.	2314
Möbl. Zimmer, nächst	

der Bahn, Rathenbergr. 5.
zu vermieten. 2227

Hübische Mansardenwoh-
nung 2 Zimmer und Küche
an ruhige Leute zum 1. April
zu vermieten. 2328

Näheres Exped.

Eine freundliche 3 bis 5.
Zimmerwohnung nebst
Küche und Hofb. z. ver-
mieten. 2329

Wagner Rader

Schreiner, zum geſucht. 949	Gebrauchtes Fahrrad zu kaufen geſucht. 2398
Haus Joſef Reuſs.	Obere Schiede 4 3. St.



Zirka 3000 Schürzen

durch ihre Billigkeit

Aufsehen erregend!

Konfurrenzloses Angebot!

Schwarze Panama-Kinderschürzen

mit rot garniert

Länge 50 cm

Jede weitere Größe 10 Pfg. höher.

48

Pfg.



Blusen-Schürzen

wie Zeichnung

völlig weit und lang, garantiert waschecht,
solange Vorrat reicht

85

Pfg.

Kleider-Schürzen

wie Zeichnung

in verschiedenen Größen und Macharten, helle und
dunkle Dessins, solange Vorrat reicht

185

Mark.

Haus-Schürzen

vollständig groß, extra schwer, solange Vorrat reicht

55

Pfg.

1 Posten **Blusenschürzen**

helle und dunkle Farben, alle Aus-
führungen **1.45**

1 Posten **Kleiderschürzen**

div. Macharten, Ia. Qualität **2.50**

1 Posten weiße

Servier-Schürzen

mit reichem Stücker-Polant

90

Pfg.

1 Posten **Satin-Schürzen**

mit Trägern, nur moderne Dessins
und Façons **90**

Pfg.

Reich garnierte
**Damen-Hemden und
Beinkleider**

hervorragend in Qualität und Ausführung, weit unter
Preis

Mt. 125 165 195 225

Große Posten ganz eleganter
Damen-Hemden

regulärer Preis bis Mt. 4.50,

jetzt Mt. **2.90**

Damen-Wäsche

nur beste Qualitäten.

Die außergewöhnliche Preiswürdigkeit unserer
Abteilung für Wäsche ist bekannt.

Untertaillen

neueste Façons und wunderbare Ausführung

110

Mark.

Posten **Grottier-Handtücher** extra schwer, ca. 45×100 cm groß,

Stück **38** Pfg.

Kaufhaus A. Koenigsberger

Diez a. d. Lahn.